

Film- und Kino-Technik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1941-1942)**

Heft 97

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pläne zu besprechen, aber es ist anzunehmen, daß eine staatliche Filmdirektion geschaffen wird, deren Tätigkeit bald beginnt.

Es liegt auch schon eine Uebersicht der nordischen Filme vor, die im Laufe des Jahres 1941 produziert werden sollen. Der erste, bereits fertige Film ist die Volkskomödie «Gullfjellet»; dann folgen «Liebe und Freundschaft» (nach dem Schauspiel von Peter Egges) unter der Regie von Leif Sinding, mit Sonja Wigert in der Hauptrolle; das Lustspiel «König für eine Nacht», «Skiläufer», «Trysilknut», und schließlich «Karussell» (nach dem Schauspiel von Alex Brinchmans). Weitere Filme sind in Vorbereitung und einige Manuskripte wurden bereits angekauft.

(Aus «Biografbladet», Stockholm.)

U. S. A.

Neue Farben-Filme.

Die Produktion von *Farbenfilmen* nach dem Technicolor-Verfahren setzt sich immer stärker durch. 1940/41 schufen fünf amerikanische Produktionsgesellschaften — Fox, Metro-Goldwyn-Mayer, Paramount, Korda und Disney — zwölf große Farbenfilme, darunter so bedeutende Arbeiten wie «The Thief of Bagdad», Kordas neues Meisterwerk, «Fantasia» von Walt Disney, «North-West Mounted Police» von Cecil B. De Mille, «Western Union», «Virginia», «Maryland» und die Filmoperette «Bittersweet».

Zurzeit sind fünf Technicolor-Filme in Vorbereitung: «Bambi» von Disney, «Aloma of the South Seas» und «Reap the Wild Winds» (Paramount), «Rings On Her Fingers» (Fox) und «Blood Will Tell» (RKO.).

Disney's Musikfilm kommt nicht nach Europa.

Walt Disney's großer Musikfilm «Fantasia» wird kaum vor Beendigung des Krieges in Europa gezeigt werden. Denn nach Ansicht der amerikanischen Firma wären die Einnahmen dieses Films, der allein in London ein Jahr lang laufen sollte, zurzeit nicht ausreichend; vor allem aber ist es unmöglich, die Spezialapparaturen zu trans-

portieren und zu installieren, die für die Tonwiedergabe benötigt werden.

Shirley Temple filmt wieder.

Shirley vertauscht die Schule schon wieder mit dem Studio — nach einjähriger Abwesenheit kehrt sie jetzt zum Film zurück, gelockt von einem Angebot der M.G.M., die sie zunächst für 40 Wochen verpflichtet hat.

Gloria Jean — Nachfolgerin Deanna Durbins.

Mit banger Sorge sah man in Hollywood Deanna Durbin «älter werden» und langsam aus ihren Mädchenrollen herauswachsen. Und es war ein schwacher Trost, daß ihr das Glück hold geblieben und auch ihre letzten Filme, vor allem «Spring Parade», große Erfolge waren. Denn sie verkörperte einen Filmtypus, den ganz Amerika und auch Europa liebte — wer sollte sie ersetzen? Jetzt scheint man eine Nachfolgerin gefunden zu haben, in der zwölfjährigen *Gloria Jean*, die nicht minder reizvoll und stimmbegabt sein soll. Ihr dritter Film, die musikalische Komödie «A Little Bit of Heaven» — gleichfalls von Joe Pasternak geschaffen — ist ein entscheidender Erfolg.

Ingrid Bergmann

ist unter vielen namhaften Filmstars aussersehen worden, die weibliche Hauptrolle im neuen Film nach dem Schauspiel «Doktor Jekyll and Mr. Hyde» zu spielen. Ihr Partner wird Spencer Tracy sein, die Produktionsleitung übernimmt Viktor Saville, die Regie Viktor Fleming. (Biografbladet.)

Rekordeinnahmen der Paramount.

Einer Meldung des «Motion Picture Daily» zufolge verzeichnete die *Paramount* 1940 ihren höchsten Gewinn seit zehn Jahren — 7 300 000 Dollar. Dieses Ergebnis ist umso überraschender, als der Uberschuß im Jahre 1939 nur 2 757 944 Dollar betrug und der Krieg den Vertrieb der amerikanischen Filme ja außerordentlich kompliziert hat.

einem Punkt aus gesandt. Wenn man z. B. in einer Szene eine Person durch eine Türe gehen sieht, hört man wohl die Schritte; wenn man dann aber einen Augenblick die Augen schließt, ist es kaum möglich, festzustellen, von welcher Stelle im Bilde der Laut ausgeht.

Um den Eindruck auch in dieser Hinsicht zu vervollständigen, ist der *stereophonische Film* eingeführt worden.

Bei diesem System verwendet man zwei Lautsprecher, die von zwei verschiedenen Verstärkern gespeist werden, die ihrerseits von zwei ungleichen, auf beiden Seiten des Filmstreifens liegenden Tonspuren ihre Impulse erhalten. Diese beiden Bänder sind an Mikrofonen befestigt, die in einem gewissen Abstand voneinander plaziert sind. Man versteht vielleicht am leichtesten das Funktionieren dieses Systems, wenn man ein einfaches Experiment macht. Man halte ein Ohr zu und höre auf ungleiche Laute (Straßengeräusch, Musik und Gespräch). Man wird finden, daß die ungleichen Laute nicht lokalisiert werden können. Ebenso haben wir bei dem heutigen Wiedergabesystem den Eindruck, als würden wir nur mit einem Ohr den Originallaut hören. Die Stereophonmethode dagegen läßt uns gleichsam mit beiden Ohren hören, — das Resultat ist also dem bisherigen Standard-System überlegen. Alles deutet darauf hin, daß der stereophonische Film sich durchsetzen wird, sobald die dafür notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen sind. (Aus «Biografbladet, St'holm.»)

Fernsehen in Farben

Der bekannte englische Erfinder *John L. Baird* hat (wie die Zeitschrift «Kinematograph Weekly» meldet) kürzlich in London ein neues Television-System vorgeführt, das bei einer Bildzerlegung von 600 Zeilen (statt der bisher üblichen 400—445 Zeilen) das *Fernsehen in Farben* gestatten soll. Gleichzeitig brachte Baird auch einen neuen Empfangsapparat heraus, der eine größere Bildfläche besitzt und dank einfacher Umschaltung als Rundspruchempfänger (für alle Wellenbänder), als Fernseh-Empfänger für Schwarz-Weiß-Bilder und als Fernseh-Empfänger für farbige Sendungen benutzt werden kann.

Zürich

Filmtechnisches Laboratorium Eduard Probst.

Die unter der bisherigen Adresse bestehende Firma *Eduard Probst, Filmtechnisches Laboratorium, Neumarkt 5, Zürich 7*, wird sich ab 1. April d. J. an einem neuen Domizil befinden, und zwar an der *Gablerstraße 15, Zürich 2* (Stadtkreis Enge).

Die neuen Arbeitsräume sind groß und komfortabel ausgestattet; das Gebäude, eine Villa, befindet sich inmitten eines großen

Film- und Kino-Technik

Stereophon — die neue Tonwiedergabe.

Verbesserte Spielmethoden und neue Lautsprecher-Konstruktion haben eine Tonwiedergabe ermöglicht, deren Klangwirkung dem Original oft schon sehr nahe

kommt. In einer Hinsicht jedoch fehlt noch verschiedenes, bevor man mit vollem Recht von «Naturlaut» sprechen kann. Mit dem gegenwärtig angewandten System kann man den Laut nicht lokalisieren. Der Lautsprecher befindet sich in der Mitte hinter der Leinwand, und der Ton wird nur von

Parkes, womit speziell für Tonaufnahmen die nötige Ruhe gegeben ist. Für Orchester-aufnahmen dagegen eignen sich die Innen-räume der Villa durch eine bekannt vor-zügliche Akustik; eine Akustik, die sich anlässlich dort stattfindender großer Kon-zerte einwandfrei bewährt hat. Diese Räum-lichkeiten sind von solchem Ausmaß, daß sich dort auch kleinere Bildaufnahmen sehr günstig verwirklichen lassen.

Im alten Domizil waren als Nachteil be-sonders die ungetrennt, d. h. nicht genü-gend abgedichteten Unionkabinen für die entsprechenden Schnitarbeiten sehr hem-mend. Dieser Mangel wird am neuen Ort behoben sein, indem die verschiedenen Unionkabinen getrennt werden, wie über-haupt darnach getrachtet wird, dem Kun-den jede mögliche Bequemlichkeit zu ver-schaffen.

Außerhalb dem Rahmen des Domizil-wechsels wird das Laboratorium durch die Eröffnung einer

Entwicklungs- und Kopieranstalt bedeutend erweitert.

Hier sollen die neuesten technischen Er-rungenschaften zur Anwendung gelangen, wodurch die Gewähr geboten ist, daß auch dieser Teil des Filmtechnischen Laborato-riums auf das Modernste eingerichtet sein wird, womit eine absolut einwandfreie und saubere Arbeit garantiert werden kann. Die Inbetriebnahme der Entwicklungs- und Kopieranstalt wird am 1. Mai erfolgen.

Es ist damit jedem Produzenten die ideale Möglichkeit geboten, von der Film-aufnahme an sämtliche bis zur endgültigen Tonkopie notwendigen Arbeiten in dem neuen Laboratorium ausführen zu lassen.

Aus dem Handelsamtsblatt

Zürich.

6. März.

Elite-Film A.-G., in Zürich (S.H.A.B. Nr. 217 vom 16. September 1938, Seite 2005). Karl E. G. Hanhart und Maurice Wassali sind aus dem Verwaltungsrat aus-geschieden; die Unterschrift des erstern ist erloschen. Gottfried Honegger ist nunmehr einziges Verwaltungsratsmitglied mit Ein-zelunterschrift.

10. März.

Die *Nordisk Films Co. S.A.*, in Zürich (S.H.A.B. Nr. 277 vom 23. November 1939, Seite 2361), Vertrieb und Verleih von Fil-men usw., hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Uraniastraße 35, in Zürich 1.

25. März.

Unter der Firma *Pekafilm A.-G.* hat sich mit Sitz in Zürich, auf Grund der Sta-tuten vom 24. März 1941, eine Aktiengesell-schaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die gesamte industrielle Filmbearbeitung, insbesondere Filmkopie, Filmsynchronisation, Maschinenbau für die Filmbearbeitung und Vermietung von Tonfilmaufnahmeapparatur-en, sowie alle damit verbundenen Ge-schäfte. Das Grundkapital beträgt 120 000 Franken und ist eingeteilt in 240 voll ein-bezahlte Inhaberaktien zu 500 Franken. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Schweizerischen Handelsamtsblatt als dem Publikations-organ der Gesellschaft. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mit-gliedern. Es gehören ihm an: Dr. Edmund Wehrli, von Zürich, in Zollikon, Präsident; Johann Friedrich Paul Karg, von Basel, in Bern, Delegierter, und Eugen Bürer, von Zürich und Wallenstadt, in Küsnacht (Zü-richt). Der Präsident und der Delegierte führen Einzelunterschrift. Domizil: Bahn-hofstraße 5, in Zürich 1.

25. März.

Unter der Firma *Burlet-Film G. m. b. H.* hat sich mit Sitz in Zürich, auf Grund der Statuten vom 22. März 1941, eine Gesell-schaft mit beschränkter Haftung gebildet. Sie bezweckt den Betrieb eines Photo-Ge-schäftes, speziell die Produktion von Sport-, Werbe-, Kultur- und Dokumentar-filmen (Schmalfilm), Verleih und Verkauf solcher sowie den An- und Verkauf von Aufnahme- und Wiedergabeapparaten und deren Zubehör sowie Tätigkeit aller damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital be-trägt Fr. 20 000. Gesellschafter sind mit folgenden Stammeinlagen: Verena Burlet geb. Störi, von Reichenburg, in Zürich 7, mit Fr. 18 000, und August H. Marx, von Melligen, in Luzern, mit Fr. 2000. Verena Burlet-Störi bringt Kinoaufnahme- u. Vor-führungsapparate mit Zubehör, Photoartikel, Einrichtungsgegenstände, Filmbestände und ein Automobil gemäß Inventar vom 22. März 1941 zum Preise von Fr. 18 421 in die Gesellschaft ein. Davon werden Fr. 18 000 auf die Stammeinlage der Sach-einlegerin angerechnet, die damit voll libe-riert ist. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführerin mit Einzelunterschrift ist die Gesellschafterin Verena Burlet-Störi. Sie lebt mit ihrem Ehemann, Jakob Burlet, von Reichenburg, in Zürich, an welchen Einzelprokura erteilt ist, in Gütertrennung. Geschäftsdomizil: Bahnhofstraße 31, in Zürich 1.

Bern.

20. März.

Film-Aktiengesellschaft Berna, mit Sitz in Bern (S.H.A.B. Nr. 306 vom 31. Dezem-ber 1937, Seite 2903). Neues Geschäfts-domizil: Kasinoplatz 8, bei Dr. Schmid.

22. März.

Die Firma *Paul Karg, Photohaus Zyt-glogge*, mit Sitz in Bern (S.H.A.B. Nr. 224

vom 25. September 1937, S. 2180), wird infolge Verkaufs des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «Foto- und Kino A.-G.», mit Sitz in Bern, im Handels-register gelöscht.

Unter der Firma *Foto- und Kino A.-G.* wurde auf Grund der Statuten vom 14. März 1941 eine *Aktiengesellschaft*, mit Sitz in Bern, gegründet. Sie bezweckt die Uebernahme und den Weiterbetrieb des früher von Paul Karg am Kasinoplatz 8 in Bern unter der Einzelfirma «Paul Karg, Photohaus Zytglogge» geführten Handels-geschäftes mit Photo-, Kino- und Projektions-apparaten sowie Bedarfsartikeln. Sie kann verwandte Geschäftszweige aufnehmen, sich bei ähnlichen Unternehmungen direkt oder indirekt beteiligen, Zweigniederlassungen gründen, sich mit andern Geschäften fusio-nieren, Liegenschaften erwerben und wie-der veräußern sowie alle jene Rechtsge-schäfte abschließen, die zur Errichtung und Förderung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheinen. Das Grundkapital be-trägt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namen-aktien zu Fr. 1000, die wie folgt voll libe-riert sind: durch Bezahlung von Fr. 6000 und durch Sacheinlagen von Fr. 44 000. Die Gesellschaft erwirbt gemäß Geschäftsab-tretungsvertrag vom 6. März 1941 mit Bil-anz und Inventarien vom 6. März 1941 von Paul Karg dessen Photo- und Kino-geschäft in Bern mit allen dieser Einzelfirma «Paul Karg, Photohaus Zytglogge» gehörenden Aktiven von Fr. 99 422.28 und Passiven von Fr. 55 316.65 mit Aktivsaldo von Fr. 44 105.63. Dieser Uebernahmepreis wird getilgt durch Uebergabe von 44 voll liberierten Aktien zu Fr. 1000 an Zahlungs-statt. Mitteilungen erfolgen durch einge-schriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Dem Verwaltungsrat, der aus 1 bis 3 Mitglie-dern besteht, gehört zurzeit an: Paul Karg, von Basel, in Bern; er führt Einzelunter-schrift. Geschäftslokal: Kasinoplatz 8, in eigenen Räumen.

Basel.

25. Februar.

Die *Aar-Film A.-G.*, in Basel (S.H.A.B. Nr. 66 vom 19. März 1940, Seite 523), hat durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Februar 1941 ihre Statuten teil-weise revidiert. Das Grundkapital von Fr. 50 000.— ist nun durch Verrechnung mit der Forderung eines Aktionärs im Be-trage von Fr. 30 000.— voll einbezahlt wor-den. Die 100 Aktien von Fr. 500.— sind in Inhaberaktien umgewandelt worden. Eine weitere Aenderung berührt die publika-tionsbedürftigen Tatsachen nicht.

Basel-Land.

4. März.

Tonfilm-Produktions A.-G., in Neu-All-schwil. Bei der im S.H.A.B. Nr. 46 vom 24. Februar 1941, Seite 380, veröffentlich-ten Aenderung im Verwaltungsrat wurde die Einzelunterschrift des Konrad Wilhelm